

Elektra I. Tselikas

Minderheit und soziale Identität

Soziale Wahrnehmung und Realitätskonstruktion
bei Schweizer und Ausländerkindern
Der Ego-ökologische Ansatz und seine Anwendung

Verlag Anton Hain

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	15
1. DIE EINGLIEDERUNG VON WANDERERN	25
1.1 Zusammenfassung	44
2. DAS PHÄNOMEN DER "ETHNICITY" BZW. ETHNIZITÄT	47
2.1 "Ethnicity" in der Behandlung durch angloameri- kanische Autoren	48
2.2 Ethnizität bei kontinentaleuropäischen Autoren	57
2.3 Zusammenfassung	60
3. DIE IDENTITÄT	63
3.1 Der psychoanalytische Ansatz von E.H. Erikson	64
3.2 Der interaktionistische Ansatz von G.H. Mead	66
3.3 Die Theorie sozialer Kategorisierung von H. Tajfel	67
3.4 Das "Social Identification Model" von J.C. Turner	68
3.5 Die Theorie sozialer Differenzierung von G. Lemaine u.a.	70
3.6 Die Ego-Ökologie von M. Zavalloni	72
4. EGO-ÖKOLOGIE UND SOZIALE IDENTITÄT	75
4.1 Die Struktur und Konstitution der sozialen Identität	76
4.1.1 Die Reversibilität	77
4.1.2 Das binäre Differenzierungssystem	77
4.1.3 Die Gruppenrekodierung durch implizite Referenten	78
4.1.4 Das ego-ökologische Prinzip	79
4.2 Der elementare Raum der sozialen Identität und der elementare Gruppenidentitätsraum	79
5. DIE METHODOLOGIE	83
5.1 Die Methoden zur Erfassung sozialer Identität	83
5.2 Der IMIS (Investigateur Multistades de l'Identité Sociale)	85
5.2.1 Die Methode der Repräsentationskontextualisierung	85
5.2.2 Das Instrument	91
5.2.2.1 Die I. Phase des IMIS	93

5.2.2.2	Die II. Phase des IMIS	94
5.2.2.3	Die III. Phase des IMIS	95
5.2.3	Die Auswertung	96
5.2.3.1	Repräsentationskontextualisierung vs. objektive Hermeneutik	98
5.2.3.2	Das Auswertungsvorgehen	101
6.	DIE UNTERSUCHUNG	104
6.1	Die ersten Grundannahmen	104
6.2	Die Auswahl	106
6.2.1	Die Definition der Auswahl	107
6.2.2	Die Auswahlbestimmung	108
6.3	Die Befragung	112
6.3.1	Die Beschreibung der Auswahl	114
6.3.1.1	Zusammenfassung	116
6.3.2	Die Verteilung der Elemente des sozialen Mikrokosmos (Repräsentationseinheiten) innerhalb des elementaren Gruppenidentitätsraumes	116
6.3.2.1	Die Verteilung der Repräsentationen von den Identitätsgruppen	118
6.3.2.2	Die Verteilung der Repräsentationen von den Alteritätsgruppen	122
6.3.3	Die Inhalte der Repräsentationen innerhalb des elementaren Gruppenidentitätsraumes	126
6.3.4	Die dynamischen Beziehungen zwischen den Repräsen- tationen innerhalb des elementaren Gruppenidenti- tätsraumes	131
6.3.4.1	Soziale Identität als Prozess der Sinnkonstitution	131
6.3.4.2	Ausländerkinder: Drei unterschiedliche Verarbeitungs- strategien und Handlungsdispositionen	134
6.3.4.3	Die drei Untergruppen im Vergleich (zahlenmässige Tendenzen)	134
6.3.4.4	Die passiv-definierenden Kinder oder der Rückzug aus der Gesellschaft	138
6.3.4.5	Die sich in Zwischenposition befindenden Kinder oder die Unterhöhnung des Bewusstseins	170

6.3.4.6	Die aktiv-definierenden Kinder oder die aktive Aneignung des Sozialen	201
6.3.4.7	Schweizer Kinder: Zwei unterschiedliche Antworten auf die Anwesenheit der Ausländer	225
6.3.4.8	Die aktiv-diskriminierenden Kinder oder der xenophobe Diskurs	226
6.3.4.9	Die passiv-diskriminierenden Kinder oder Fremdenfeindlichkeit als Tradition	234
7.	ABSCHLIESSENDE BEMERKUNGEN: MINDERHEIT UND EINGLIEDERUNG BZW. SOZIALE BEWEGUNG	246
	BIBLIOGRAPHIE	255
	ANHANG	263